

Sitte, Unabhängigkeits Sinn und Unternehmungsgeist besonders hervortretenden Volksteil bilden die Basken, der Überrest der ältesten Bewohner, der Iberer. Aber auch zwischen den Kastiliern und den Katalanen, den Andalusiern und den Bewohnern des NW bestehen so durchgreifende Verschiedenheiten, als ob sie nicht zu derselben Nation gehörten. Gleichartigkeit herrscht dagegen in dem religiösen Bekenntnisse; fast alle Bewohner sind katholisch.

**VII. Staatliche Gliederung und Siedlungen.** Fünf Sechstel der Halbinsel, § 139. etwa 500 000 qkm, nimmt das Königreich Spanien ein, das rund 20 Mill. E. zählt. Es ist nur um die Größe Schlesiens kleiner als das Deutsche Reich, hat aber noch nicht  $\frac{1}{3}$  der deutschen Volkszahl. Der Rest entfällt auf die Republik Portugal mit 5,5 Mill. E. Die Volksdichte Spaniens beträgt  $\frac{1}{3}$ , die Portugals nahezu die Hälfte der deutschen Volksdichte.

Die Siedlungen bestehen auf der Meseta bei der bäuerlichen Bevölkerung, wie in Süditalien, in städtegroßen, weit voneinander entfernt liegenden Dörfern. Am Nordrande herrschen kleine Dörfer und Einzelhöfe vor, im Mittelmeergebiet größere Städte inmitten von Veriefelungssoasen. Die größten Siedlungen sind entweder Seestädte oder im Innern Gebirgsrandstädte, die immer an fließendem Wasser gegründet wurden.

### A. Das Königreich Spanien.

1. Der Norden. Die durch Brandung und Flutwelle eingefügte Nordwestküste mit ihren zahlreichen Niasbuchten hat in La Coruña (50) einen wichtigen Handels- und in Ferrol einen stark besetzten Kriegshafen. Santiago (de Compostela, 25), dessen Kathedrale das Grab von Jakobus dem Älteren (der Schutzheilige Spaniens) birgt, war im Mittelalter neben Jerusalem und Rom der bedeutendste Wallfahrtsort der christlichen Welt. Santander (d. i. St. Andreas, 65) ist der Hafen Kastiliens. In den trefflich angebauten, eisenreichen baskischen Provinzen wurde Bilbao (100) der Hauptausfuhrplatz für Erzeugnisse des Bergbaus und Spaniens größter Eisenindustrieplatz. Im östlichen Teile der fast menschenleeren Pyrenäen hat die Bauernrepublik Andorra, ein Zwergstaat, ihre Selbständigkeit bewahrt.

2. Die Mitte. Kastilien, das dünn bevölkerte Kernland des Königreiches, wird von einem stolzen und ritterlichen, ernsten und genügsamen, aber etwas lässigen Volke bewohnt, das besonders leidenschaftlich die allenthalben in Spanien verbreiteten Stiergefechte liebt. In **Astkasilien**, der höchsten Hochebene Europas, blüht Valladolid (75), längere Zeit Hauptstadt des Königreiches, in Folge seiner Lage an wichtigen Bahnen wieder auf. Die Hauptstadt des durch Gebirgszüge zweigeteilten Neufastilien und der ganzen Monarchie ist Madrid (600), eine Gebirgsrand-siedlung an dem im Sommer oft ausgetrockneten Manzanáres (650 m über dem Meere). Die Stadt, wegen ihrer Lage in der geographischen Mitte der Halbinsel der Knotenpunkt sämtlicher Haupteisenbahnlinien des Landes, ist auch der erste Handels- und Verkehrsplatz des Binnenlandes, eine Stätte blühender Industrie und in Kunst und Wissenschaft der geistige Mittelpunkt Spaniens. Im Gegensatz zu der waldarmen und öden Umgebung der spanischen Hauptstadt stehen die freundlichen Landschaftsbilder der Dajenstadt Aranjuez am Tajo, der Sommerresidenz des Königs. Flußabwärts von dieser liegt auf einer Granit Höhe in einer Schlinge des Tajo Toledo (25), der ehemals glänzende Sitz westgotischer, maurischer und kastilischer Könige, heute ein stiller, durch seine Lage und seine Ruinen höchst malerischer Ort. In Almadén, d. i. das Bergwerk, wird Quecksilberbergbau betrieben.